

FDP

Die Liberalen  
Hitzkirch

JETZT  
WÄHLEN  
und  
mitbestimmen

FRÜHLING  
2023

4

André Schnarwiler –  
unser Kantonsrats-Kandidat  
aus Hitzkirch im Portrait

8

Damian Müller – unser Luzerner Ständerat  
Jetzt gemeinsam anpacken und umsetzen

10

Wohnungsnot – Eine Krise mit Ansage!

Wir machen Zukunft.

LIBERAL

## WIR MACHEN ZUKUNFT – GEMEINSAM!



Liebe Bürgerinnen und Bürger

2022 war ein turbulentes Jahr. Eine Krise endete – und schon brach die nächste aus. Am 17. Februar hob der Bundesrat die Pandemiemassnahmen auf. Genau eine Woche später fiel Russland in der Ukraine ein. Was folgte, war und ist Zerstörung und Vertreibung. Der Krieg in Europa hat aber auch unmittelbare Auswirkungen auf uns im Seetal. Wir alle spüren die höheren Energiepreise, Lieferverzögerungen, und gewiss haben wir alle manchmal ein mulmiges Gefühl, was die Zukunft wohl noch bringen mag.

Mit dem Slogan **«Wir machen Zukunft»** lancieren wir Liberale das Wahljahr 2023. Wir sind überzeugt: Die Zukunft ist das, was wir daraus machen. Am 2. April stehen die kantonalen Wahlen an. Das Kantonsparlament wird neu gewählt, und wir von der FDP.Die Liberalen Hitzkirch wollen unseren Sitz verteidigen. Ich selbst werde nicht mehr antreten. Es ist aber zentral, dass das Hitzkirchertal auch in den kommenden vier Jahren mit einer liberalen Stimme vertreten ist. Unser Kandidat ist André Schnarwiler. Er ist seit vielen Jahren politisch aktiv und vertritt die Partei in der Bürgerrechtskommission Hitzkirch. Beruflich ist er bei einem führenden Schweizer Hersteller und Anbieter von Lüftungs- und Klimageräten tätig.

Als Vorstandsmitglied des Jodlerchörlis Hitzkirchertal und des Männerchors Hämikon sowie als aktiver Fussballer der U50 des FC Hitzkirch ist Andi stark mit dem Seetaler Vereinsleben verbunden. Seine politischen Schwerpunkte sind der Erhalt und Ausbau von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, ein attraktives Steuerumfeld sowie Klimapolitik mit Weitblick und lokalen Massnahmen. Im folgenden Interview äussert sich André zu seiner Person und spricht über seine Motivation, das Amt zu übernehmen.

Als liberale Stimme im Regierungsrat soll auch für die kommende Legislatur Fabian Peter vertreten sein. Wir wollen unseren kompetenten und engagierten Regierungsrat für weitere 4 Jahre in der Luzerner Regierung. Damit diese beiden Ziele erreicht werden, braucht es Ihre Unterstützung. Besten Dank für Ihre Stimme.

Am 22. Oktober stehen zudem die nationalen Wahlen an. Für uns Liberale im Kanton sind auch hier die Ziele klar. Im Nationalrat wollen wir den zweiten Sitz zurückerobern. Für den Ständerat kandidiert wiederum unser Luzerner Ständerat Damian Müller. Mit seinem Fachwissen und seinem grossen Einsatz setzt er sich für einen starken Kanton Luzern und eine prosperierende Schweiz ein. In Zeiten von Ungewissheit brauchen wir in Bern jemanden, der anpackt und umsetzt – genau das zeichnet Damian Müller aus. Mehr zu seiner Kandidatur auf Seite 8 und 9.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen vom LIBERAL viel Vergnügen.

Herzlichst,

**Luzia Syfrig**  
Kantonsrätin und Präsidentin der FDP.Die Liberalen Hitzkirch

### IMPRESSUM

Herausgeber FDP.Die Liberalen Hitzkirch  
Layout konkret – werbeagentur diekonkreten.ch  
Fotos konkret – werbeagentur; Damian Müller; silvanbircher.ch (Titelbild); adobestock  
Druck SWS Medien AG PriMedia, Sursee swsmedien.ch  
Auflage 6'000 Expl.  
Ausgabe Frühling 2023

**FDP**  
Die Liberalen

Liste  
**6**

**2x**  
auf Ihre Liste

**André  
Schnarwiler**

**in den Luzerner Kantonsrat**

[www.fdp-hitzkirch.ch](http://www.fdp-hitzkirch.ch)

# KANTONSRATSWAHLEN – 2. APRIL 2023

## ANDRÉ SCHNARWILER IN DEN KANTONSRAT



### Herr Schnarwiler, was motiviert Sie, für den Kantonsrat zu kandidieren?

Meine tiefe Verbundenheit mit dem Seetal. Ich wuchs in Hitzkirch auf und wohne heute in Hämikon. Die Region ist meine Heimat. Für deren Zukunft will ich mich nun im Kantonsrat einsetzen.

### Was möchten Sie mit Ihrem Engagement erreichen?

Mir geht es gut, und dafür bin ich sehr dankbar. Deshalb will ich der Gesellschaft etwas zurückgeben. Ich bin ein grosser Verfechter unseres Milizsystems. Das Engagement für unsere Gemeinschaft – etwa in Politik, Vereinen, der Nachbarschaftshilfe oder Familie – hat unser Land erfolgreich gemacht. Diese Errungenschaften sollten wir bewahren. Dazu braucht es beispielsweise flexible Arbeitsmodelle, die diese Milizarbeit fördern und Gemeinsinn möglich machen.

### Auch Ihr Arbeitsplatz ist in der Region?

Genau, ich arbeite in Hitzkirch. Seit 2010 bin ich als Einkaufsleiter für die Firma Seven-



Air am lokalen Produktionsstandort tätig. Die Arbeit für den führenden Schweizer Hersteller und Anbieter von Lüftungs- und Klimageräten zeigt mir tagtäglich, wo wir die Rahmenbedingungen für Firmen verbessern müssen. Nur so erhalten wir Arbeitsplätze und schaffen Ausbildungsplätze für die Jobs der Zukunft. Auch die Klimapolitik ist für mich ein wichtiges Thema. Es braucht hier einerseits Weitblick, aber auch sehr konkrete und lokale Massnahmen.

### Wo sehen Sie Handlungsbedarf, was die Rahmenbedingungen für Firmen in unserer Region betrifft?

Es ist entscheidend, dass die Firmen genügend Fachkräfte finden – gerade auch in der Region. Ich setze mich deshalb für gute Schulen und eine Stärkung unseres dualen Bildungssystems ein, damit wir auch in Zukunft über qualifizierte Mitarbeitende verfügen. Zudem engagiere ich mich gegen komplizierte Administrativprozesse und stehe ein für liberale Prinzipien wie Eigenverantwortung und Anreize statt Verbote. Diese Werte haben

massgeblich zum Wohlstand unserer Region und der gesamten Schweiz beigetragen.

### Neben Arbeit und Familie – was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich bin ein Vereinsmensch. Deshalb engagiere ich mich beim FC Hitzkirch, beim Männerchor Hämikon und beim Jodlerchörl Hitzkirchertal. Die fünfte Jahreszeit geniesse ich mit meinen Zunftkollegen der Bannerzunft Hämikon. Gemeinsam Projekte aufzugleisen und als Team die gesteckten Ziele zu erreichen, bereitet mir grosse Freude. Politisch bin ich seit mehreren Jahren aktiv. Ich vertrete die Partei in der Bürgerrechtskommission in Hitzkirch.

### Was zeichnet Sie aus?

Ich bin leidenschaftlicher Seetaler, der im Kantonsrat Verantwortung übernehmen will. Egal, ob Job oder Freizeit: als Teamplayer mit hoher Sozialkompetenz geht es mir um die Sache. Ich will Lösungen ermöglichen und die Zukunft gestalten!

*Interview geführt von  
Christian Siegenthaler*

### STECKBRIEF

Wohnort	Hämikon (aufgewachsen in Hitzkirch)
Zivilstand	Verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern
Beruf	Einkaufsleiter bei der Seven-Air am Produktionsstandort in Hitzkirch
Ich mag...	ehrliche und gesellige Menschen
Ich bin kein Fan von...	ungerechtem Verhalten
Das Seetal ist...	meine Heimat
Als Kind war ich ...	eine Herausforderung für meine Eltern
Meine grösste Schwäche ist...	Schweizer Käse
Glücklich sein heisst für mich...	die Freizeit mit Familie und Freunden geniessen



FDP

Die Liberalen



Wir machen  
Zukunft.

Dafür stehen wir ein.

Alle Positionen unter [fdp-lu.ch](http://fdp-lu.ch)



Liste  
6

**Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt sind seit 175 Jahren die liberalen Werte für Sicherheit und Lebensqualität in der Schweiz. Diese Erfolgsgeschichte in die Zukunft zu führen, ist unser Versprechen. Regierungsrat Fabian Peter und unsere Kantonsrats-Kandidierenden garantieren eine Vielfalt an Persönlichkeiten und Kompetenzen.**



Wirtschaft und  
Umwelt

Wir schaffen zukunftsfähige Rahmenbedingungen für innovative Umwelt- und Energieprojekte. Dazu braucht es Raum für die Eigenverantwortung, weniger Regulierungen und keine Denkverbote. Die Innovationskraft und der Mut für Veränderungen sollen mit Anreizsystemen belohnt werden. Von einer starken Wirtschaft profitieren wir alle.



Solidarität  
und Gesellschaft

Wir unterstützen Arbeitsmodelle, welche die Vereinbarkeit in allen Lebensabschnitten fördern und lebenslange Bildung möglich machen. Um die Ausgabenflut im Gesundheits- und Sozialsystem zu stoppen, braucht es die richtigen Anreize. Geld ausgeben mit Schulden, welche die nächsten Generationen bezahlen müssen, lehnen wir ab.



Infrastruktur  
und Digitalisierung

Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung in allen Bereichen. Dem Netzausbau, der Cyber-Sicherheit und der Benutzer-Anwendung schenken wir grösste Aufmerksamkeit. Unsere Verkehrs- und Hochbau-Infrastrukturen müssen ohne Vorurteile geprüft, optimiert und benutzergerecht ausgebaut werden. Wir stehen für eine Mobilität, die alle vorwärts bringt. Blockaden lehnen wir ab.

FDP

Die Liberalen

Fabian  
Peter

wieder in den Regierungsrat

Wir machen Zukunft.

fabianpeter.   

# STÄNDERATSWAHLEN – 22. OKTOBER 2023 DAMIAN MÜLLER – UNSER LUZERNER STÄNDERAT



Am 22. Oktober 2023 stehen die eidgenössischen Wahlen an. Um in diesen herausfordernden Zeiten Kontinuität zu gewährleisten, strebe ich die Wiederwahl in den Ständerat an. Als Luzernerin oder Luzerner dürfen Sie sich darauf verlassen, mit mir weiterhin einen engagierten Fürsprecher in Bern zu haben.

Als Brückenbauer setze ich mich für tragfähige Lösungen ein und packe wichtige Projekte an. So habe ich mich mit einer Motion erfolgreich für den Durchgangsbahnhof Luzern engagiert, denn eine gute Infrastruktur in den Regionen ist der Schlüssel zu einer prosperierenden Wirtschaft. Ein wichtiges politisches Anliegen

**Wir brauchen wieder mehr Sachverstand, Lösungswillen und Pioniergeist!**

ist für mich auch die Sicherung unserer Sozialwerke. Nach dem knappen Ja zur AHV-Vorlage werde ich mein Versprechen einlösen und mich engagieren, dass in der zweiten Säule schlecht Verdienende und Teilzeitarbeitende bessergestellt werden. Dies muss aber so geschehen, ohne das Gewerbe und Arbeitnehmende übermässig zu belasten. Noch immer sind Grossbaustellen wie finanzierbare Sozialwerke, griffige Massnahmen gegen die ausufernden Gesundheitskosten oder ein rascher Ausbau der erneuerbaren Energien unvollendet – dies motiviert mich und treibt mich an. Wir brauchen wieder mehr Sachverstand, Lösungswillen und Pioniergeist! Genau deshalb will ich weiterhin anpacken und umsetzen.

Für mich als Liberaler ist Liberalismus mehr als bloss eine politische Stossrichtung. Es ist eine Lebensphilosophie. Diese bildet die Grundlage der Bundesverfassung, welche ihr 175-jähriges Bestehen feiert. Der Wettbewerb

der Ideen um die beste Lösung ist richtig und notwendiger denn je.

Damit die Wiederwahl erfolgreich ist, bin ich auf Ihre Unterstützung angewiesen. Auch Sie können meine Kandidatur unterstützen. Für den Komitee-Beitritt via QR-Code oder [www.damian-mueller.ch/komitee](http://www.damian-mueller.ch/komitee) danke ich Ihnen bereits im Voraus ganz herzlich. Gemeinsam machen wir Zukunft!

Herzliche Grüsse

## JETZT MEINEM KOMITEE BEITRETEN!

Gemeinsam anpacken und umsetzen.



[damian-mueller.ch/komitee/komitee-beitritt](http://damian-mueller.ch/komitee/komitee-beitritt)

## MEINE KERNTHEMEN

Meine vier Kernthemen unterstreichen meine Ambitionen für den Kanton Luzern und die Schweiz:

mehr zu meinen Kernthemen



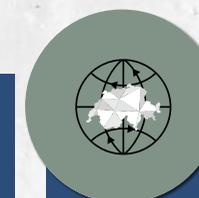
**Solidarität**  
Freiheit, Verantwortung und Solidarität



**Digitale Zukunft**  
Arbeitsplätze der digitalen Zukunft



**Zuversicht**  
Zuversicht statt Angst – Lösungen für die Menschen



**Vernetzte Welt**  
Luzern, die Schweiz und die Welt – Erfolgreich vernetzt

# WOHNUNGSNOT: EINE KRISE MIT ANSAGE!

EIN STANDPUNKT VON STÄNDERAT DAMIAN MÜLLER

**Seit Jahren deuten alle Indikatoren darauf hin, dass der Wohnraum immer knapper und teurer wird in unserem Land. Steigende Zinsen, immer weniger bebaubares Land und immer mehr Auflagen sowie lange Verfahrensdauern dürften in den kommenden Jahren nochmals zu einer tieferen Bautätigkeit führen. In zwei Postulaten habe ich vom Bundesrat Antworten auf die dringlichen Fragen verlangt – und taugliche Lösungsvorschläge.**

Es vergeht kaum ein Tag, an dem die Medien nicht über und die ins unermessliche steigenden Preise von Miete und Eigentum in unserem Land berichten. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Wohnraum durch die konstant hohe Zuwanderung und den Trend hin zu immer mehr Singlehaushalten jährlich an. In Zeitungsberichten werden Menschen porträtiert, die in langen Schlangen für eine Wohnungsbesichtigung anstehen, oder es wird aufgezeigt, dass in den Städten selbst Gutverdienende Mühe haben, eine erschwingliche Wohnung zu finden.

Dabei kommt die aktuelle Wohnungsknappheit keineswegs überraschend. Im Gegenteil: Es ist eine Krise mit Ansage. Seit Jahren deuten sämtliche Indikatoren darauf hin, dass es zu wenig Wohnraum in unserem Land gibt – und dass sich diese Entwicklung weiter verschärft. Die Leerwohnungsquote war gemäss Bundesamt für Statistik per 1. Juni 2022 so tief wie zuletzt vor 20 Jahren. Inzwischen schlägt auch Wirtschaftsminister Guy Parmelin – herausgefordert durch meine im Parlament eingereichten Aufträge an den Bundesrat – Alarm. So rechnete er

kürzlich in der Sonntagspresse vor: Aufgrund der Zuwanderung würden jährlich 50'000 zusätzliche Wohnungen gebraucht. 2021 wurden aber nur 46'000 neue Wohnungen gebaut – und die Bautätigkeit ist in der Schweiz seit 2018 rückläufig, währenddessen die Zuwanderung wieder gestiegen ist. Ohne Gegenmassnahmen drohten gar soziale Spannungen aufgrund des zunehmend fehlenden Wohnraumes, warnte Parmelin zurecht. Wohnen ist ein Grundbedürfnis. So erstaune es auch nicht, vermeldete die NZZ kürzlich, dass sich die Sorge um die Mietpreise im Sorgenbarometer für den Kanton Zürich inzwischen auf Platz 2 hochgearbeitet hätte, direkt hinter der Sorge um die Krankenkassenprämien.

**Massnahmen aufzeigen, wie die tiefe Leerwohnungsquote entschärft werden kann**  
Warum aber funktioniert der Markt für Wohnungen und Häuser nicht? Fragen dazu habe ich Ende letzten Jahres in zwei Postulaten an den Bundesrat gestellt. Im ersten Postulat fordere ich die Landesregierung auf, einen Bericht mit Antworten vorzulegen (Postulat 22.4290). In diesem Bericht sollen die Gründe für die tiefe Leerwohnungsquote der Schweiz evaluiert werden. Darauf basierend soll der Bundesrat Massnahmen evaluieren und darlegen, wie die tiefe Leerwohnungsquote entschärft werden kann – sowohl mittelfristig als auch langfristig.

Konkret will ich wissen, inwiefern die Einführung des revidierten Raumplanungsgesetzes per 1. Januar 2014 und die damit einhergehende Verknappung des Baulands, die Dauer

“**Wir dürfen der zunehmenden Wohnungsknappheit und den daraus resultierenden negativen Folgen nicht länger tatenlos zusehen.**“

der Bewilligungsverfahren, geltende Bestimmungen im Zusammenhang mit der Ausnützungsziffer, die Verhinderung von Wohnbauprojekten aufgrund von Einsprachen und erfolgreichen Referenden sowie das natürliche Bevölkerungswachstum und die Migration zu der tiefen Leerwohnungsquote beitragen.

In einem zweiten Postulat (22.4289) zur Mietpreisexplosion in der Schweiz fordere ich den Bundesrat auf, die Gründe für die Preisentwicklung der Wohnungsmieten in der Schweiz seit 2002 darzulegen. Die Untersuchung soll für alle Ebenen (aggregiert für die Schweiz, Städte, Agglomerationen und Gemeinden) durchgeführt werden wie auch spezifisch für die Städte Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Winterthur und

Zürich. Dabei soll insbesondere untersucht werden, inwiefern folgende drei Faktoren einen Einfluss auf die Preisentwicklung hatten: die Einführung der Personenfreizügigkeit im Jahr 2002 und das damit einhergehende Bevölkerungswachstum, die Einführung des revidierten Raumplanungsgesetzes per 1. Januar 2014 und die damit einhergehende Verknappung des Baulands sowie die Entwicklung des Angebots und der Nachfrage.

**Forderungen nach mehr Staat entschieden entgegengetreten**

Globale Entwicklungen wie die steigenden Zinsen befeuern den Trend zu einer tieferen Bautätigkeit noch zusätzlich. Und: Der Mangel an Bauland in den Zentren führt zu Neubauten in immer abgelegeneren Gebieten. Zahlen, mit denen diese Entwicklung gemessen wird, bestätigen, dass die Zersiedelung in der Schweiz stark zunimmt.

Wir dürfen der zunehmenden Wohnungsknappheit und den daraus resultierenden negativen Folgen nicht länger tatenlos zusehen. Wer in dieser Situation aber nach mehr Staat im Wohnungswesen ruft, verbessert die Lage nicht, sondern sorgt nur dafür, dass es noch mehr Auflagen und Vorgaben gibt – und dass am Schluss noch weniger gebaut wird.

Vergessen wir nicht: Praktisch alle grossen Schweizer Städte, in denen die Wohnungsknappheit stark ausgeprägt ist, werden seit Jahren oder gar Jahrzehnten von Links-Grün regiert. Trotzdem müssen ausgerechnet in den Städten Menschen stundenlang Schlange stehen, um sich eine Wohnung nur schon ansehen zu können.



# DAMIAN MÜLLER

## UNTERWEGS.

An vielen Samstagen heisst es für mich: Einsteigen und mit dem Müller-Mobil hinaus zu den Menschen fahren. Mit dem Mobil suche ich den Kontakt zur Luzerner Bevölkerung. Diese Art des Austausches wird extrem geschätzt, und auch für mich ist es sehr wertvoll, die Anliegen der Bevölkerung ungefiltert mitzubekommen.

Ich bin an folgenden Tagen unterwegs:



**Müller Mobil  
in der Stadt Luzern**  
Museumsplatz Stadt Luzern  
10.00 – 12.00 Uhr



**Müller Mobil  
in Eschenbach**  
Eschenbach beim Oberhof  
(Eingang Coop) 10.00 – 12.00 Uhr



**Müller Mobil  
in Kriens**  
Stadtplatz Kriens  
10.00 – 12.00 Uhr



**Bundeshaus Aktuell  
Frühjahrssession**  
Schwitter, Gewächshaus Inwil  
Beginn 19 Uhr mit  
anschliessendem Apéro



**Müller Mobil  
im Zell**  
Märtgass in Zell  
10.00 – 12.00 Uhr

### MEINE WEITEREN TERMINE.

Unterwegs. Mit oder ohne  
Müller-Mobil.

